

Gedanken zur Offenbarung – Teil 47

Offenbarung Kapitel 8 – Teil 1

Der Apostel Johannes befindet sich im Geiste immer noch im Himmel und ist dort Zeuge von gewaltigen Ereignissen. Das Lamm, Jesus Christus, besitzt als Einziger die Autorität, die 7 Siegel der Buchrolle zu öffnen, was die Durchführung der lange Zeit zurückgehaltenen göttlichen Gerichte über die gottlose Welt zur Folge hat. Was wir hier lesen, steht unmittelbar vor der Tür. Die Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus kann demzufolge JETZT jeden Augenblick stattfinden.

6 Siegel der Buchrolle sind bereits vom Lamm Gottes aufgebrochen worden, nun ist es an der Zeit, das 7. Siegel zu öffnen. Die Folgen dieses Siegels sind die allerwichtigsten, weil aus dem 7. Siegel die sieben Posaunengerichte und später die 7 Zornschalengerichte hervorkommen.

Parallelen dazu finden wir im Alten Testament. Die Kinder Israels mussten 6 Tage lang jeweils ein Mal um Jericho herumgehen, und am 7. Tag sogar 7 Mal. Aber da fielen die Mauern. (**Josua Kapitel 6**). Hiobs Krankheit war so schlimm und schmerzhaft, dass seine Freunde 7 Tage lang schweigend bei ihm saßen.

Grundsätzlich ist es so, dass Gott Seine Gerichte ausdehnt, um den Menschen noch genügend Zeit zur Reue, Buße und Umkehr zu geben.

2.Petrus Kapitel 3, Vers 9

Der HERR ist mit der (Erfüllung Seiner) Verheißung NICHT säumig, wie manche Leute (in Seinem Verhalten) eine Säumigkeit sehen, sondern Er übt

Langmut gegen euch, weil Er nicht will, dass einige verlorengelassen, sondern dass alle zur Buße (= zum Gesinnungswechsel; vgl. Mt 3,2) gelangen.

Damit ist nicht nur der Zeitpunkt der Entrückung Seiner Gemeinde gemeint, sondern auch die lang erwarteten göttlichen Gerichte über die sündige Welt.

In diesem Kapitel gibt Gott sieben Engeln sieben Posaunen, durch welche heilige Gerichte über die Erde und deren Bewohner kommen. Die Engel sind in zwei Gruppen eingeteilt: Vier lösen die Gerichte aus, die vorrangig die Erde betreffen; die anderen drei sollen noch stärkere Strafmaßnahmen gegen einzelne Bewohner auf der Erde ergreifen, die ihre Sünden nicht bereuen wollen und dies selbst nach den ersten schlimmen Gerichten, die zuvor über sie gekommen waren, nicht getan haben.

Nach den Gebeten der Märtyrer, die sie zu Dem gesprochen haben, der auf dem Thron sitzt, kehrt für 30 Minuten im Himmel Stille ein. Danach kommt ein anderer Engel, der ein goldenes Räucherfass mit glühenden Kohlen auf die Erde wirft, was anzeigt, dass die Gebete der Heiligen erhört worden sind und jetzt in Form von Gottes Zorn auf die Erde ausgegossen werden. Die vier Engel, die in **Kapitel 7** in Stellung gegangen sind, sind jetzt, beim Klang der ersten Posaune, bereit, ihren Part der Gerichtserfüllung auf der Erde auszuüben.

Die Gerichte werden dann eines nach dem anderen auf die Erde, das Meer, die Wasserquellen und auf die Sonne, den Mond und die Sterne ergehen.

Das Kapitel endet damit, dass ein anderer Engel hervorkommt, um eine ernste Warnung für die Bewohner der Erde auszusprechen, die glauben, dass das Schlimmste überstanden sei. Er lässt sie wissen, dass noch drei

weitere Engel die Posaunen ertönen lassen werden, die noch viel größeres Elend über die Trotzigen der Erde bringen werden als die ersten vier. Mit den letzten drei Posaunen, die in **Kapitel 9** ertönen, gehen die Gerichte vom Allgemeinen ins Persönliche über.

Die 30-minütige Stille

Offenbarung Kapitel 8, Vers 1

Als das Lamm dann das siebte Siegel öffnete, trat eine Stille im Himmel ein, wohl eine halbe Stunde lang.

Beim Öffnen des 7. Siegels, ist Der, Der auf dem Thron sitzt, plötzlich ganz ruhig, und eine totale Stille befällt den gesamten Thronsaal im Himmel. Die vier Lebewesen (die Cherubim), die 24 Ältesten (die Gemeinde von Jesus Christus), die große Schar der Märtyrer in ihren weißen Gewändern vor dem Thron, die Engelscharen und alle anderen im Himmel schweigen, nach dem Zeitempfinden, das Johannes in diesem Augenblick hat, 30 Minuten lang.

Der Ausdruck „WOHL eine halbe Stunde lang“ soll deutlich machen, dass es nicht exakt 30 Minuten sind, sondern eher etwas mehr oder weniger. Für diese ungenaue Zeitangabe gibt es zwei Gründe:

1.

In der Ewigkeit, also im 3. Himmel, gibt es keine irdische Zeitrechnung. Da ist alles ewige Gegenwart. Deshalb wird von Jesus Christus auch gesagt, „Der, Der da war und Der da ist und Der da kommt“.

Offenbarung Kapitel 1, Vers 8

„ICH bin das A und das O« (21,6)“, spricht Gott der HERR, „Der da ist und

Der da war und Der da kommt, der Allmächtige.“

2.

Da hier eine irdische Zeit angegeben ist, können wir sie auch berechnen. Die Trübsalzeit dauert 7 Jahre und entspricht Daniels 70. Jahrwoche. Eine Jahrwoche umfasst 7 Jahre. 30 Minuten sind der 48. Teil eines Tages oder in diesem Fall eines Jahres. Ein biblisches Jahr wird mit Mondjahren von 360 Tagen berechnet.

$$360 : 48 = 7 \frac{1}{2} \text{ Tage}$$

Beim 7. Siegel gibt Gott von daher noch 7 Tage Frist und darüber hinaus noch, aufgrund Seiner Langmut, noch einen halben Tag hinzu.

Das war auch bei Noah der Fall. Nachdem er die Arche fertig gestellt und die Tiere hineingebracht hatte und dann selbst mit seiner Familie hineingestiegen war, sprach Gott zu ihm:

1.Mose Kapitel 7, Vers 4

„Denn es sind nur noch sieben Tage, dann will ICH es vierzig Tage und vierzig Nächte hindurch auf die Erde regnen lassen und will den ganzen Bestand an Lebewesen, die ICH geschaffen habe, vom ganzen Erdboden vertilgen.“

Gott gab also noch einmal 7 Tage über die bereits gegebene Frist hinaus dazu.

Zwischen der Öffnung des 6. und 7. Siegels gab es auch eine Pause, in der

die 144 000 Juden aus den 12 Stämmen Israels versiegelt wurden. Aber da wurde uns nicht gesagt, wie lange dieser Vorgang gedauert hat. Dafür wurde uns aber der Zweck dieser Pause genannt: Die Versiegelung.

Offenbarung Kapitel 7, Vers 3

»Richtet kein Unheil auf der Erde und auf dem Meere und an den Bäumen an, bis wir die Knechte unseres Gottes mit einem Siegel auf ihrer Stirn bezeichnet haben!«

Sämtliche Lobpreislieder und Ehrbezeugungen, die zuvor dem HERRN dargebracht worden waren, sind nun augenblicklich verstummt. Die Situation ist vergleichbar mit einer Armee, die alle Befehle zum Angriff erhalten hat. Danach gibt es nichts mehr zu sagen, und jeder bereitet sich auf die ihm zugeteilte Aufgabe vor. Jetzt steht das größte Ereignis der Menschheitsgeschichte nach dem Sündenfall bevor.

In dieser Stille redet Gott dafür am lautesten, nämlich immer dann, wenn es in uns still wird.

Psalmen Kapitel 46, Vers 11 (Schlachter)

»Seid still und erkennt, dass ICH Gott bin; ICH werde erhaben sein unter den Völkern, ICH werde erhaben sein auf der Erde!«

Jesaja Kapitel 41, Vers 1 (Menge)

„Höret Mich schweigend an, ihr Meeresländer, und die Völker mögen neue Kraft gewinnen! Lasst sie herzutreten, alsdann mögen sie reden: 'Vereint wollen wir in den Rechtsstreit eintreten!'“

In den Momenten, in denen Jesus Christus, als Er auf der Erde war, ganz still wurde, sprach Er am lautesten und am eindringlichsten von dem großen Erbarmen des himmlischen Vaters:

Jesaja Kapitel 53, Vers 7 (Menge)

Als Er misshandelt wurde, ergab Er sich willig darein und tat Seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Mutterschaf, das vor seinen Scherern stumm bleibt; Er tat Seinen Mund nicht auf.

Trotz der nun folgenden Gerichte ist Jesus Christus NICHT im Erdbeben, NICHT im Wind und NICHT im Feuer, sondern in einer tiefen Stille der Gnade und in der stummen Erwartung all derer, die sich in dieser schweren Trübsalzeit noch zu Ihm bekehren werden.

Erinnern wir uns in diesem Zusammenhang an den Propheten Elia, der völlig verzweifelt und auf der Flucht vor der Königin Isebel war, die alle Propheten Gottes töten wollte. Da hatte er eine Begegnung mit Gott.

1.Könige Kapitel 19, Verse 11-13

11Da erwiderte Er: »Gehe hinaus und tritt auf dem Berge vor den HERRN hin!« Und siehe, der HERR zog an ihm vorüber: Ein Sturmwind, gewaltig und stark, der die Berge zerriss und die Felsen spaltete, ging vor dem HERRN her; aber der HERR war NICHT in dem Sturme. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben: Aber der HERR war NICHT in dem Erdbeben; 12und nach dem Erdbeben kam ein Feuer: Aber der HERR war NICHT in dem Feuer. Nach dem Feuer aber kam ein leises, sanftes Säuseln. 13Als Elia dieses hörte, verhüllte er sich das Antlitz mit seinem Mantel, ging hinaus und trat an den Eingang der Höhle. Da redete Ihn eine Stimme an, die fragte: »Was willst du

hier, Elia?«

Wir sehen also, dass der HERR in dieser halben Stunde beim Öffnen des 7. Siegels durch das Lamm, Jesus Christus, Sein innerstes Wesen offenbart. Diese feierliche Stille ist buchstäblich zu verstehen, denn eine geschichtliche Tatsache steht unmittelbar bevor.

Wenn in Israel alljährlich der Gedenktag für all diejenigen gefeiert wird, die im Krieg ums Leben gekommen sind, ertönt um 11 Uhr vormittags eine Sirene. Danach ist es für 1 Minute total still im ganzen Land. Selbst der Straßenverkehr kommt völlig zum Erliegen. Die Autofahrer halten an, steigen aus und bleiben regungslos stehen. Diese 1 Minute der Stille erscheint immer sehr lang. Wie wird es wohl sein, wenn nun im Himmel 30 Minuten totale Stille herrscht? Die Erde bekommt davon anscheinend nichts mit. Ganz im Gegenteil, da wird es ziemlich laut und hektisch zugehen.

Was hat diese Stille verursacht? Es ist der Auftakt zu der Reaktion Gottes, der die Gebete der Beter erhört hat, die vor Ihn gebracht worden waren. Jetzt beginnt die Rache an den Bösen der Erde, welche die Heiligen des Allerhöchsten dahingeschlachtet haben.

Gott ist allwissend. Von daher kennt Er die Gebete der Heiligen noch bevor sie von ihnen ausgesprochen werden. Hier sehen wir, dass die Gebete in goldenen Räucherpfannen oder -schalen aufbewahrt werden, welche die 24 Ältesten in ihren Händen halten, bis die Zeit gekommen ist, dass Gottes Reaktion darauf erfolgt. Und diese Zeit beginnt jetzt!

Diese Szene wird uns präsentiert, um uns aufzuzeigen, dass Gott im Himmel die Gebete Seiner Heiligen sehr ernst nimmt. Nun konzentriert Er sich voll

und ganz darauf, die Bitten, die an Ihn ergangen sind, zu erfüllen. Da wurde von niemandem vorgebracht, dass Er Gnade über die Verbrecher, welche diese Straftaten begangen haben, walten lassen möge, wie das zu früheren Zeiten der Fall war. Jetzt kommt der Gottes großer Zorn über diese Bösen, die nicht nur die Heiligen hassen, die sie abgeschlachtet haben, sondern auch Gott. Was für ein Ehrfurcht gebietender Moment!

Die 7 Engel und die 7 Posaunen

Offenbarung Kapitel 8, Vers 2

2Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen; denen wurden sieben Posaunen gegeben.

Einen dieser Engel, die vor dem Thron Gottes stehen, kennen wir sogar mit Namen. Es ist Gabriel, denn es heißt in

Lukas Kapitel 1, Vers 19

Da antwortete ihm der Engel: „Ich bin Gabriel, der (als Diener) vor Gottes Angesicht STEHT, und bin gesandt, um zu dir zu reden und dir diese frohe Botschaft zu verkündigen.“

Diener Gottes, ob Engel oder Menschen, die vor Gottes Angesicht stehen, bekommen von Ihm große Aufgaben zugewiesen und die dazugehörige Macht übertragen.

In dieser Ehrfurcht einflößenden Stille wird jedem der 7 Engel, die vor Gott stehen, eine Posaune gegeben.

In der Bibel werden viele Posaunen erwähnt; aber hier handelt es sich NICHT

um

- eine Kriegsposaune, wie bei Jericho
- eine Fest- oder Sabbatposaune (**3.Mose Kapitel 23**)
- eine zum Sammeln des Volkes, wie bei der mosaischen Gesetzgebung
- eine Verkündigungsposaune, bei der ein neuer König proklamiert wird
- eine Posaune zum Tempelbau

All diese Modelle waren lediglich Vorschattierungen, also politische Hinweise auf die göttliche Vollzahl von 7 Gerichtsposaunen. Wir befinden uns zeitlich in dem Abschnitt vom „Tag des HERRN“, der nicht nur 24 irdische Stunden dauert, sondern eine Gerichtsperiode von 7 Jahre umfasst. Er wird auch „Tag des Posaunenschalls“ genannt.

Zephania Kapitel 1, Verse 15-16

15Ein Tag des Zorns ist dieser Tag, ein Tag der Angst und Drangsal, ein Tag der Trümmer und der Zertrümmerung, ein Tag der Finsternis und tiefen Dunkels, ein Tag des Gewölks und der Wolkennacht, 16 ein Tag des Posaunenschalls und des Lärmblasens gegen die festen Städte und gegen die hochragenden Zinnen.

In diesem Zusammenhang erinnern wir uns an die Gesetzgebung am Berg Sinai. Dort ertönte auch eine starke Posaune. Gott selbst stieg herab.

2.Mose Kapitel 19, Vers 18

Der Berg Sinai aber war ganz in Rauch gehüllt, weil der HERR im Feuer auf ihn herabgefahren war; Rauch stieg von ihm auf wie der Rauch von einem Schmelzofen, und der ganze Berg erbebte stark.

Bei der ersten Gerichtsposaune fällt ebenfalls Feuer vom Himmel.

Bei Kriegsgefahr wurde damals auch in die Posaune gestoßen.

4.Mose Kapitel 10, Vers 9

„Und wenn ihr in eurem Lande gegen den Feind, der euch bedrängt, in den Krieg zieht und Alarm mit den Trompeten blast, so wird euer beim HERRN, eurem Gott, gedacht werden, so dass ihr Rettung von euren Feinden erlangt.“

4.Mose Kapitel 31, Vers 6

Diese sandte Mose, tausend Mann von jedem Stamm, zum Kriegszuge aus und mit ihnen Pinehas, den Sohn des Priesters Eleasar, zum Kriegszuge; der hatte die heiligen Geräte und die Alarmtrompeten (vgl. 10,1-10) bei sich.

Die sieben Posaunen im **Buch der Offenbarung** sind Alarmtrompeten, welche den Krieg gegen das Tier (den Antichristen) einleiten und Warnsignale, die das baldige Erscheinen von Jesus Christus ankündigen, die seinem Treiben ein Ende setzen werden, aber auch Verkündigungsposaunen, die auf den neuen König der Erde hinweisen.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)